

Titel des Beitrages:

Bauträgerauswahlverfahren als ein Demonstrationsvorhaben des EU-LIFE-Umweltprojektes RUMBA – Richtlinien für umweltfreundliche Baustellenabwicklung

Autor:

Magistratsdirektion-Stadtbaudirektion, Projektleitstelle
Senatsrat Dipl.-Ing. Ralf Lhotzky
Tel.Nr.: ++43/1/4000 82671
Telefax: ++43/1/4000 7203
lho@mbd.magwien.gv.at

Richtlinien für umweltfreundliche Baustellenabwicklung **rumba**

Harry Glück / Peretti & Peretti

gerner°gernerplus

Harry Seidler

Harry Glück / Peretti & Peretti

Bauträgerauswahlverfahren als Beitrag zur umweltfreundlichen Baustellenabwicklung

WB-TEC Nischek OKO TECHNIA miwstadtbaunakciar

StoDt+Wien
Wien ist anders.

Inhaltsangabe:

Aufgabenstellung "Umweltfreundliche Baustellenabwicklung"

Das Bauträgerauswahlverfahren „Thürnlhofstraße / Roschégasse“ ist eines der Demonstrationsvorhaben des EU-LIFE Projekts „RUMBA Richtlinien für umweltfreundliche Baustellenabwicklung“. Das Projekt RUMBA und damit auch dieses Bauträgerauswahlverfahren zielen dabei auf folgende Umweltverbesserungen bei der Abwicklung von Bauvorhaben:

Projektdokumentation

1110 Wien, Simmering

Thürlhofstraße / Roschégasse und Thürlhofstraße / West

- Wohnbau im inneren Stadterweiterungsgebiet mit 900 WE (gefördertes Eigentum / Miete, freifinanziertes Eigentum)
- Insgesamt 9 Bauplätze mit 8 Bauträgern
- Stadtrandlage 10 km vom Zentrum, öffentliche Verkehrsmittel (Straßenbahn, Bus)
- Autobahnanschluss in 3 km Entfernung (A4 Anschluss Schwechat)
- Anrainer: 8-9 geschossiger Wohnbau aus den 70er Jahren in Fertigteilbauweise

Optimierung des Ressourceneinsatzes

Eine Verringerung und umweltfreundlichere Gestaltung des Ressourcen- und Materialeinsatzes kann durch Leichtbauweisen, Verringerung der Bau- und Baustellenabfälle, rückbaufreundliche Konstruktion, Trennung und Recycling von Abbruchmaterial und Baurestmassen erreicht werden.

Verlagerung vom LKW auf umweltfreundlichere Verkehrsträger

Durch eine teilweise Verlagerung von Transporten in der Zuliefer- und Entsorgungskette auf umweltfreundlichere Verkehrsträger und eine Effizienzerhöhung der Baulogistik durch Bündelung von Fahrten und höhere Ladedichten könnten diese Anteile erheblich zurückgeschraubt werden.

Verringerung des baubedingten Abfallaufkommens

Eine Verringerung dieser Mengen kann durch sparsamen Bodenaushub, Wiedereinbau von Aushubmaterial und aufbereiteten Abbruchfraktionen, durch abfallarme Bauweisen sowie durch Trennung und Wiederverwertung von Baurestmassen und Baustellenabfällen erreicht werden.

Verringerung der Lärm- und Staubemission

Umweltbelastungen und Anrainerbelästigungen könnten durch entsprechende Baustellengestaltung, staubarme Bauweisen und rücksichtsvolle Abfallmanipulation erheblich reduziert werden.

Ansprechende Baustellengestaltung

Geordnete und visuell ansprechende Ausführung der Baustelleneinrichtungen, eine ansprechende und zugleich abschirmende Gestaltung der Baustellenbegrenzung mittels Schutzplanen, etc., räumliche Lösungen für die reibungslose Zulieferung und Lagerung von Baumaterialien, aber auch etwa Maßnahmen zur Verhinderung der Verschmutzung angrenzender Straßen- und Gehsteigflächen.

Professionelle Baulogistik

Für eine verkehrssparsame und umweltfreundliche Baustellenabwicklung ist die Einrichtung einer professionellen Baulogistik, nach Möglichkeit auch die Nutzung eigens dafür vorgesehener Baulogistikzentren und Umschlagsflächen von zentraler Bedeutung.

Nach erfolgter Interessentensuche / Bewerbung erfolgte die Erarbeitung von Realisierungskonzepten durch die eingeladenen Bauträger, wobei ein sowohl über die Bereiche Planung, Ökologie und Ökonomie als auch Logistik optimierte Gesamtkonzepte erwartet wurde.

Aufgabenstellung „Bauträgerwettbewerb“

Ausgehend von den Vorschlägen, die von den Bewerbern im Zuge des Bewerbungsverfahrens gemacht wurden, erwarteten die Auslober im Zuge der Ausarbeitung der Realisierungskonzepte vertiefte Bearbeitungen zu folgenden konkreten Aufgabenstellungen:

- *Wahl von Bauweisen mit insgesamt hoher Ressourceneffizienz (günstige Ressourcen- und Transportbilanz in Produktion und Distribution der gewählten Baumaterialien und Bauelemente, Verringerung von Baustellenabfällen aufgrund geringen Verschnittes, Vorfertigung, etc.)*
- *Maßnahmen zur nachweisbaren Verringerung von LKW-Fahrten und LKW-Transportaufwendungen (Tonnenkilometer)*
- *Minimierung und verkehrliche Optimierung des Umsatzes von Aushubmaterial (Aushublogistik, Wiedereinbau)*
- *Bestmögliche Trennung und Wiederverwertung von Baurestmassen (z.B. Sortierinsel, Rücknahmeverpflichtung von Restmassen durch die Hersteller u.ä.m.).*
- *Maßnahmen zur nachweisbaren Verringerung von Lärm- und Staubemissionen auf der Baustelle*
- *Räumlich-organisatorisches Konzept für die örtliche Baustelleneinrichtung und Baustellenabwicklung*
- *Räumlich konzentrierte und koordinierte logistische Abwicklung des gesamten Bauvorhabens einschließlich der Entsorgungslogistik, entweder über einen vor Ort oder andernorts einzurichtenden Baulogistikplatz oder eine andere transportoptimierende Logistiklösung; Koordination von Bauausführenden, Lieferanten, Entsorgern und Logistikpartnern (Spediteure).*
- *Zentrales Management der Logistikerfordernisse („supply chain management Baustelle“), nach Möglichkeit im Rahmen des ohnehin erforderlichen Baustellenmanagements (z.B. Bauleitung, Baustellenkoordination, Örtliche Bauaufsicht).*
- *Speziell im gegenständlichen Wettbewerb: Nutzung von Synergien einer bauplatzübergreifenden Baustellenabwicklung (z.B. Entsorgungslogistik, zentrales Logistikmanagement für alle Baustellen).*
- *Ausschreibung auf Basis neuer und ergänzter Ausschreibungstexte (z.B. Ergänzungen zu den Standard-Leistungsverzeichnissen der Stadt Wien).*

Nachweis zur Baulogistik

Im Rahmen der genannten inhaltlichen Schwerpunkte hatten die Teilnehmer für die geplanten Bauvorhaben folgende qualitative und quantitative Angaben auszuarbeiten.

Themenbereich Mengen- und Transportbilanzen

Themenbereich Umweltmanagement

Themenbereich Baulogistik

Themenbereich Adaptierung und Abbruch

Themenbereich Ausschreibung

Themenbereich Kosten

Ergebnis des Bauträgerauswahlverfahrens:

Die Beiträge der Bauträger waren unterschiedlich, sodass schlussendlich von der Jury nachfolgende generelle **bauplatzübergreifende Auflagen zum Thema Baulogistik** allen Siegerprojekten übertragen wurden:

rumba

Richtlinien für umweltfreundliche Baustellenabwicklung

Aushub

Mengenbilanz:
Ost: 800 Fahrten
(20.160 tkm)
statt 960 Fahrten
(120.000 tkm)
West: 650 Fahrten
(16.200 tkm)
statt 690 Fahrten
(86.450 tkm)
Ersparnis durch
Baulogmaßnahmen:
170.000 tkm

Entgeltsystem

ab Logistikterminal
0 €
LKW Kurzstrecke
25 €
LKW Mittelstrecke
100 €
LKW Langstrecke
250 €

The map shows a street network with a red line indicating a route. A red circle highlights a specific area in the upper right, and another red circle highlights a green-shaded area in the lower left. A red arrow points from the upper right circle towards the lower right.

Logistikkonzept Schiene

Logistikzentrum
Wiener Hafen
Anlieferung Containergut

Routenvorgabe

Freudenauer Hafenstraße –
Zinnergasse – Etrichstraße –
Simmeringer Hauptstraße –
Thürnlhofstraße

47

Stadt+Wien
Wien ist anders.

Alle realisierenden Projektteams sollen ein gemeinsames Baulogistikkonzept erarbeiten, das in Ergänzung zu den in den einzelnen Wettbewerbsbeiträgen angebotenen Maßnahmen zur umweltfreundlichen Baulogistik folgende baulogistische und ökologische Abwicklungsgrundsätze und Maßnahmen als Basisstandard umfasst:

- Prioritäre Abwicklung der Bauvorhaben (vor allem der Massentransporte) über ein Baulogistikzentrum im Hafen Freudenau oder Albern; unter der Voraussetzung, dass der Hafen Wien seine Anlagen zu angemessenen Kosten zur Verfügung stellt. Die Jury regt an, auch eine Lieferbetonmischanlage im Baulogistikzentrum zu betreiben bzw. eine der bestehenden Anlagen zu nutzen und die Grundstoffe mit Bahn oder Schiff anzuliefern.
- Die Zulieferung von Großfertigteilen sollte in der Regel über die Bahn oder das Schiff erfolgen und vorzugsweise über das Baulogistikzentrum abgewickelt werden.
- Einrichtung eines bauplatzübergreifenden Baulogistikplatzes mit gemeinsam genutzten Einrichtungen (z.B. Reifenwaschanlage, Sortierinsel, etc.)
- Die Anlieferlogistik soll bauplatzübergreifend organisiert werden. Zentrale Elemente dieses Konzepts sind: Zeitfensterkonzept (auch für die Entsorgungslogistik) und just in time Lieferung, Einfahrtgebühren, Einrichtung einer zentralen Logistikstelle. In die Baustellenlogistik sollen alle Verkehrsträger und alle Baustoffe und Baumaterialien einbezogen werden.
- Bauplatzübergreifendes Sortiersystem (Sortierinsel oder gleichwertige Sammelanlage für Baurestmassentrennung).
- Verwendung emissionsarmer LKW der Klasse EURO 3 mit Staub- und Partikelfiltern, Aufnahme dieser Bestimmung in die Ausschreibung.
- Durchführung der genannten Baulogistikmaßnahmen in enger Abstimmung mit den Bauvorhaben im benachbarten Wettbewerbsgebiet Thürlhofstrasse West.

Alle Maßnahmen zum Schwerpunktthema RUMBA, sowohl in inhaltlicher als auch in zeitlicher Hinsicht, sind mit der bei der Stadt Wien, Magistratsdirektion-Stadtbaudirektion – Projektleitstelle angesiedelten RUMBA-Steuerungsgruppe bzw. den darin vertretenen Förderungsdienststellen MA 25 und MA 50 abzustimmen.

Die Umsetzung der vorgenannten Baulogistikmaßnahmen ist von den Auslobern bzw. Grundeigentümern mit den realisierenden Projektteams in geeigneter Form vertraglich sicherzustellen.

Termine:

Das zweistufige Bauträgerauswahlverfahren wurde für 11; Thürlhofstraße/Roschégasse am 10. März 2004 mit der Jurierung abgeschlossen, für 11; Thürlhofstraße West trat die Jury am 22. Juni 2004 zusammen. Die Koordinationsbesprechungen der Bauträger begann am 7. Juli, am 22. September 2004 werden die Förderauflagen durch die MA 50 bekannt gegeben. Es ist geplant, dass heuer noch die Förderzusage durch die Wiener Landesregierung erfolgen soll.

Veröffentlichungen zum Thema:

www.rumba-info.at
www.wbsf.wien.at